

SNF und Akademien direkt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **24 (2012)**

Heft 95

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

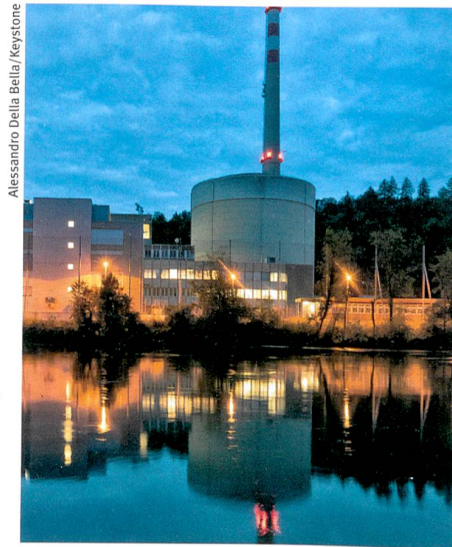
NFS Mics: Der Vorhang fällt

Der Nationale Forschungsschwerpunkt «Mobile Informations- und Kommunikationssysteme» (NFS Mics) hat seine Forschungstätigkeit in diesem Herbst nach zwölf Jahren abgeschlossen. Der an der EPFL verankerte NFS hat seit 2001 Brücken zwischen verschiedenen Disziplinen geschlagen wie beispielsweise Informatik, Kommunikations- und Umweltwissenschaften. Dadurch konnten an der EPFL 15 neue Professuren geschaffen werden. Der NFS hat zudem mit Unternehmen wie Microsoft, Nokia und Siemens zusammengearbeitet und zur Gründung von zehn Startup-Firmen beigetragen. In seinem Rahmen wurden 280 Doktorierende ausgebildet. Mit dem NFS Mics schliesst der erste der insgesamt zwölf NFS der ersten Serie ab. Die anderen beenden ihre Aktivitäten bis spätestens Anfang 2014.

Ausgezeichnete Wissensvermittler

Um die öffentliche Vermittlung und Diskussion von Wissenschaft zu fördern, verleihen die Akademien der Wissenschaften den Prix Média für herausragende Medienbeiträge und den Prix Expo für Ausstellungen. 2012 wurde der Prix Média an folgende Journalistinnen und Journalisten verliehen: Fleur Daugey (La Salamandre), Sabine Bitter, An Lac Truong Dinh, Odette Frey und This Wachter (Radio DRS), Cécile Guérin (RTS) sowie Olivier Dessibourg (Le Temps). Den Prix Expo erhielt das Naturhistorische Museum Basel für die Ausstellung «Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen», und die Auszeichnung für das langfristige Engagement ging an das Naturhistorische Museum La Chaux-de-Fonds.

Zwei NFP für den Energiebereich



Alessandro Della Bella/Keystone

Der Bundesrat hat die zwei neuen Nationalen Forschungsprogramme «Energiewende» und «Steuerungsmöglichkeiten des Endenergieverbrauchs» lanciert und den SNF mit deren Durchführung beauftragt. Die Forschungsdauer der beiden Programme (NFP) beträgt fünf Jahre, das Budget beläuft sich auf insgesamt 45 Mio. Franken. Mit den beiden NFP will der Bund technologisch orientierte Fragen mit gesellschaftlich orientierten verknüpfen. Das NFP «Energiewende» (37 Mio. Franken) wird sich auf technologische Innovationen konzentrieren, während das NFP «Steuerungsmöglichkeiten des Endenergieverbrauchs» (8 Mio. Franken) die Gesellschaft auf die Energiewende vorbereiten will.

Gesellschaftsvertrag für die Energiewende

Nichts weniger als einen Gesellschaftsvertrag verlangen die Akademien der Wissenschaften Schweiz, um die Energiewende zu schaffen. Rund 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben Trends in der Stromversorgung aufgespürt. Im Bericht «Zukunft Stromversorgung Schweiz» (abrufbar unter www.akademien-schweiz.ch) skizzieren sie die «gewaltige wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Herausforderung». Wichtig sei der klare Rahmen, welcher der Bund für die Energiewende schaffen will.

Kooperation mit Rumänien und Bulgarien

Die neuen Forschungsk Kooperationen mit Rumänien und Bulgarien sind im Herbst 2012 gestartet. Insgesamt 39 Projekte erforschen unter anderem Zivilisationskrankheiten – Krebs, Kreislauferkrankungen, Diabetes, Übergewicht –, die Auswirkungen von Abfall und Schadstoffen auf Umwelt und Klima, nachhaltige Energie und wirtschaftliches Wachstum sowie ökologische Forst- und Landwirtschaft. Für die Programme, welche die wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in den beiden neuen EU-Mitgliedsländern abbauen sollen, arbeitet der SNF mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) sowie mit rumänischen und bulgarischen Institutionen zusammen. Den Kooperationen stehen knapp 15 Millionen Franken zur Verfügung. Davon steuert die Schweiz im Rahmen ihres Erweiterungsbeitrags an die EU 85 Prozent bei; der Rest wird von Rumänien und Bulgarien finanziert.

horizonte

Das Schweizer Forschungsmagazin

Erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch.
24. Jahrgang, Nr. 95, Dezember 2012

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Abteilung Kommunikation
Wildhainweg 3
Postfach 8232
CH-3001 Bern
Tel. 031 308 21 48
abo@snf.ch

Akademien der Wissenschaften Schweiz
Generalsekretariat
Hirschengraben 11
CH-3001 Bern
Tel. 031 313 14 40
info@akademien-schweiz.ch

Redaktion
Urs Hafner (uha), Leitung
Valentin Amrhein (va)
Marcel Falk (mf)
Philippe Morel (pm)
Ori Schipper (ori)
Marie-Jeanne Krill (mjk)

Gestaltung und Bildredaktion
Lab25, Laboratory of Design
Zürich, www.lab25.ch
Isabelle Gargiulo
Hans-Christian Wepfer
Anita Pfenninger, Korrektorat

Übersetzung
Weber Übersetzungen

Druck und Litho
Stämpfli AG, Bern und Zürich

© alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck der Texte mit Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

ISSN 1663 2710

Das «Horizonte»-Abonnement ist kostenlos. Die Papierversion wird nur in Europa verschickt. Die präsentierten Forschungsprojekte werden in aller Regel vom SNF unterstützt.



www.snf.ch/horizonte

Auflage
34 000 deutsch
14 300 französisch



Umschlagbild unten: Kolibakterien unter dem Rasterelektronenmikroskop. Marcel Düggelin/Zentrum für Mikroskopie/Uni Basel

Umschlagbild oben: Mitarbeiter und Kugeln von swisslotto vor der Ziehung der Zahlen (2007).
Martin Rütschi/Keystone

Der SNF

Der SNF ist die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Er fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen und unterstützt jährlich mit 700 Millionen Franken fast 3 500 Projekte, an denen rund 8 000 Forschende beteiligt sind.

Die Akademien

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen sich im Auftrag des Bundes für einen gleichberechtigten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie vertreten die Wissenschaften institutionen- und fachübergreifend. In der wissenschaftlichen Gemeinschaft verankert, haben sie Zugang zur Expertise von rund 100 000 Forschenden.